

dataholz.de

Anpassung des österreichischen Kataloges geprüfter Holzbauteile
www.dataholz.com auf die Rahmenbedingungen in Deutschland, Erstellen einer
Plattform mit in Deutschland baurechtlich verwendbaren Bauteilaufbauten
www.dataholz.de

Kooperationsgemeinschaft:



Technische Universität München
Lehrstuhl für Holzbau
und Baukonstruktion
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Stefan Winter



Technische Universität München
Fakultät für Architektur
Lehrstuhl für Entwerfen und Holzbau
Univ.-Prof. DI Hermann Kaufmann



Der Holzbau - insbesondere der mehrgeschossige Holzbau - hat sich in den europäischen Ländern in den vergangenen Jahren zu einer hochleistungsfähigen Bauweise entwickelt und gewinnt zusehends weiter an Bedeutung. Eine außerordentliche Produkt- und Konstruktionsvielfalt über die unterschiedlichen Bauweisen, wie Holztafel-, Holzskelett- und Holzmassivbau bietet den Planern und ausführenden Firmen aktuell jedoch eine derart große Variantenvielfalt, dass sich dies für eine intensive Marktdurchdringung in Verbindung mit der vielschichtigen Verknüpfung von Leistungsnachweisen als hinderlich herausstellt. Für sämtliche Varianten müssen zur Planungs- und Genehmigungssicherheit sowie zur Bauwerkserstellung baurechtliche Verwendbarkeitsnachweise und Leistungsnachweise für Bauphysik, Brandschutz und Tragwerk vorliegen. Hierfür ist eine Vielzahl an Produktregelungen auf Basis nationaler und europäischer Normen und Zulassungen zu beachten.

Zur Lösung dieser Situation wurde im Nachbarland Österreich 2004 durch die Holzforschung Austria (HFA) ein interaktiver Bauteilkatalog mit nahezu 1.500 Holzkonstruktionen und Bauteilanschlüssen entwickelt, deren nationale Verwendbarkeitsnachweise durch akkreditierte Prüfstellen erstellt und durch die HFA auf der Plattform dataholz.com öffentlich und kostenfrei zur Verfügung gestellt wurden. Die österreichischen Behörden erkennen eine Zitation dieser Nachweise als bauaufsichtlichen Verwendbarkeitsnachweis im baurechtlichen Genehmigungsverfahren an. Eine derartige Informationsquelle ist in Deutschland bis jetzt noch nicht vorhanden.

Im Rahmen von „dataholz.de“ soll dieses neue Prinzip auf die in Deutschland geltenden Rahmenbedingungen übertragen werden. Hierzu werden für häufig verwendete Konstruktionsvarianten Angaben zu Bauphysik (Wärme-, Schall- und Feuchteschutz) sowie Brandschutz und ökologische Kenndaten erarbeitet und digital auf der interaktiven Plattform „dataholz.de“ kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die Bauteile werden hinsichtlich ihrer Leistungseigenschaften beurteilt und nationale baurechtliche Verwendbarkeitsnachweise u.a. in Zusammenarbeit mit akkreditierten Prüfanstalten erarbeitet, um eine direkte Anwendbarkeit zu gewährleisten. Die hersteller- und produktneutrale Plattform wird durch praxisrelevante Konstruktionsvarianten anhand von Projektbeispielen ergänzt.

Durch „dataholz.de“ soll eine Standardisierung erreicht werden, die zu einer erhöhten Übersichtlichkeit, Planungssicherung und Kalkulierbarkeit von Holzbauten führt. Sich häufig wiederholende objektbezogene Diskussionen und Problemstellungen werden einheitlich gelöst und ermöglichen hierdurch einen erheblichen Zeitgewinn im Planungs-, Genehmigungs- und Ausführungsprozess. Für versierte als auch neue Anwender wird durch die Onlineplattform ein praxisorientiertes Informationsangebot zur Realisierung von Holzbauwerken geschaffen. Dieses Forschungsvorhaben soll die Akzeptanz des Baustoffes Holz bei Bauherren, Investoren, Planern und Behörden steigern und eine erhebliche Verbesserung der Konkurrenzfähigkeit gegenüber alternativen Baustoffen bewirken. Durch die erleichterte Anwendung wird ein steigender Marktanteil des ökologischen und nachhaltigen Rohstoffes Holz in Deutschland erwartet.

Technische Universität
München

Lehrstuhl für Holzbau
und Baukonstruktion

Univ.-Prof. Dr.-Ing.
Stefan Winter

Arcisstraße 21
80333 München

Projektleitung:

Dipl.- Ing.
Norman Werther

Projektbearbeitung:

Carla Joas M.Sc.
Michael Rauch M.Sc.

Technische Universität
München

Lehrstuhl für Entwerfen
und Holzbau

Univ.-Prof. DI Hermann
Kaufmann

Arcisstraße 21
80333 München

Projektbearbeitung:

M.Eng. Manfred
Stieglmeier

Laufzeit:

Februar 2016 bis
Januar 2018

Gefördert durch:

